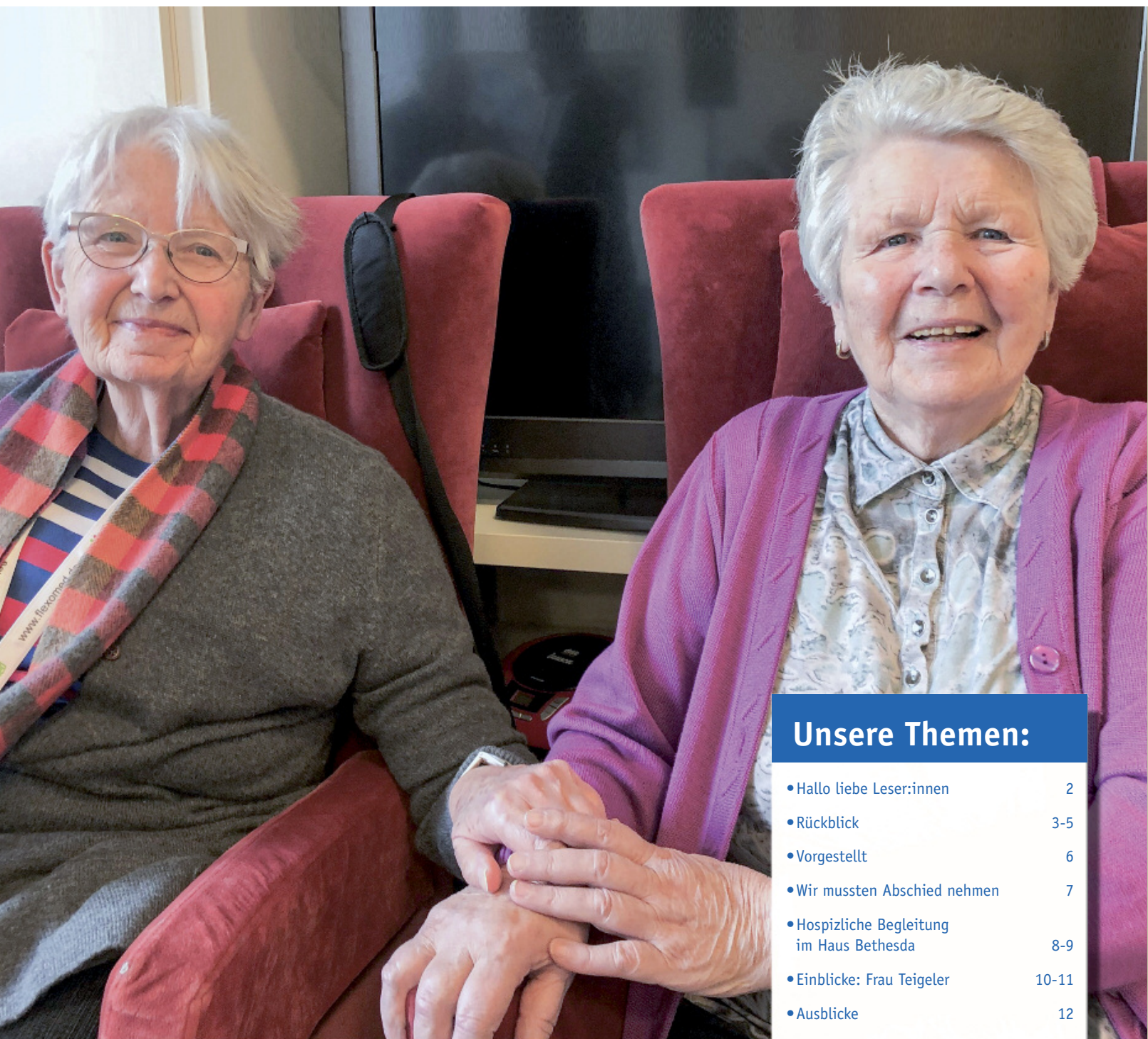


12. Jahrgang
Ausgabe 1
Mai – Oktober 2021

Augenblick – Bethesda

Wohnen im Alter



Unsere Themen:

- | | |
|--|-------|
| • Hallo liebe Leser:innen | 2 |
| • Rückblick | 3-5 |
| • Vorgestellt | 6 |
| • Wir mussten Abschied nehmen | 7 |
| • Hospizliche Begleitung
im Haus Bethesda | 8-9 |
| • Einblicke: Frau Teigeler | 10-11 |
| • Ausblicke | 12 |



Hallo liebe Leser:innen,



trotz der turbulenten Zeiten möchten wir mit unseren Bewohner*innen die hellere Jahreszeit – Frühling und Sommer – genießen und bemühen uns, eventuellen Ängsten und Unruhen entgegenzuwirken. Den Mitarbeiter*innen unserer Einrichtung gebührt großer Dank dafür, dass sie trotz der schwierigen Zeiten mit viel Herzblut und Engagement für unsere Bewohner*innen, aber auch füreinander da sind und die Freude an ihrem Beruf nicht verlieren.

In unserem Garten grünt und blüht es prächtig. Dank der liebevollen gärtnerischen Pflege durch unsere Hausdame Michelle Thomé lädt er immer wieder zum Verweilen ein. Alles, was an der frischen Luft stattfinden kann, wird sehr gerne wahrgenommen. Ob Gespräche, Entspannung, Mahlzeiten oder auch Besuche empfangen, draußen in der Sonne macht es viel mehr Spaß.

In diesem Jahr besteht unsere Einrichtung seit 15 Jahren. Da wird es langsam Zeit, einige grundsätzliche Renovierungsmaßnahmen zu ergreifen. Ende des letzten Jahres wurde bereits die Küche in der Wohngemeinschaft Monet im Pavillon teilweise erneuert und renoviert. Abgesehen von neuen Schranktüren und Arbeitsplatten wurde die Spülmaschine höher gesetzt, um eine Arbeitserleichterung für unsere Mitarbeiter*innen zu schaffen.

Inzwischen wurde Anfang dieses Jahres auch die Küche in der Wohngemeinschaft Klee im Altbau auf eben diese Weise renoviert. Die Renovierung der Küchen der restlichen Wohngemeinschaften folgt noch in diesem Jahr.

Wir hoffen, dass auch Sie es gut durch diese turbulenten Zeiten schaffen. Wie Sie wissen freuen wir uns immer über Ihre Anregungen, wir stehen gerne auch zu persönlichen Gesprächen zur Verfügung.

Herzlichst Ihre
Gisela Neldner
-Einrichtungsleitung-

Rückblick ...

Das Leben im Haus Bethesda

Wir erinnern uns immer noch gerne an unseren Weihnachtstreff 2021. Dirk Elfgen sang und spielte für uns stimmungsvolle Lieder. Unsere Bewohner*innen konnten endlich wieder gemeinsam mit ihren Angehörigen und den Mitarbeiter*innen ein Fest feiern. Die Stimmung war ausgelassen, aber auch besinnlich. Bei Schmalzbrot, Stollen und Glühwein wurde getanzt und geschunkelt. Die großen Schneeflocken (aus der Schneekanone) bescherten uns sogar eine „weiße Weihnacht“.

Auch im Alltag erleben wir täglich schöne Momente mit unseren Bewohner*innen:

Mittwochs werden gemeinsam die Kartoffeln für das Mittagessen geschält.

Alle zwei Wochen, wenn DJ Mirco zu Besuch ist, steigt die Stimmung. Es wird gesungen, gemeinsam gelacht und auch getanzt.

In den Gruppenangeboten ist die Bewegung mit dem Ballon und das Singen von altbekannten Liedern sehr beliebt.

Die ersten sonnigen und wärmeren Tage wurden schon für viele Spaziergänge und gemütliche Gartenbesuche genutzt.

Wir freuen uns auf ein schönes Frühjahr!

Ihre Friederike Bretz







Am Heiligen Abend konnten wir die vielen leuchtenden Augen unserer Bewohner:innen und deren Freude beim Auspacken der Geschenke unter dem Weihnachtsbaum sehen.

Wir bedanken uns von Herzen für die tollen Geschenke der Firma Esprit, die unseren Bewohner:innen so viel Freude gebracht haben!

Wir hoffen, dass mit dem beginnenden Frühjahr auch für alle Bewohner:innen, Angehörige, Freund:innen und Besucher:innen wieder mehr gemeinsame Aktivitäten im Haus Bethesda stattfinden können.

Bis dahin bleiben Sie gesund!

Im Namen des gesamten Teams,
Ihre Friederike Bretz





Lieber Kunde,
hier schafft der Chef
noch selbst!



Wir erarbeiten gemeinsam mit Ihnen
Ideen und Lösungen für kleine
und große Projekte **rund um's Holz**

Schreinerei Schlüter & Kögler GmbH · Birkenstraße 7 · 40885 Ratingen Lintorf
Tel.: 02102 - 89 33 16 · Fax: 02102 - 89 34 12 · www.schlueter-koegler.de

Vorgestellt

mein Name ist Hildegard Breidenbach, ich bin 66 Jahre alt und ich komme als ehrenamtliche Helferin seit über einem Jahr zweimal wöchentlich für jeweils 2 Stunden in die Wohngemeinschaften Klee und Picasso und unterstütze dort die Mitarbeiterinnen des Sozialen Dienstes.

Bis zu meiner Pensionierung im Jahr 2020 habe ich als Sonderschullehrerin an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in Velbert gearbeitet. Schon früh war mir klar, dass ich mich nach dem Ende meiner Berufstätigkeit ehrenamtlich betätigen möchte. Über die „Miteinander Freiwilligen Börse“ Ratingen kam dann der Kontakt zum Haus Bethesda zustande. Dort wurde ich von der Leitung und den Mitarbeiter*innen mit „offenen Armen“ empfangen und bei den ersten Kontakten mit den Bewohner*innen unterstützt.

Wir haben zunächst gemeinsam gespielt, gebastelt oder gebacken. Inzwischen ist das Singen mit Akkordeonbegleitung zu unserer Lieblingsbeschäftigung geworden. Als Kind habe ich einige Jahre Akkordeonunterricht bekommen, dann jahrelang nicht mehr gespielt und jetzt weiß ich, wozu es gut war. Angefangen bei den alten Schlagern (Junge, komm bald wieder, Caprifischer ...) bis hin zu altbekannten Volksliedern und Moritaten wird unser Repertoire wöchentlich größer.



Was mir gefällt bei meinen Besuchen im Haus Bethesda ist die besondere Atmosphäre in den Wohngemeinschaften, die geprägt ist von Wertschätzung und Offenheit. Jeder kann so sein, wie er ist und wie es seinem aktuellen Bedürfnis entspricht.

Für mich ist die ehrenamtliche Tätigkeit eine Bereicherung. Es macht mir großen Spaß diese besonderen Menschen immer besser kennen zu lernen und Zeit mit Ihnen zu verbringen.

Ihre Hildegard Breidenbach



Hospizliche Begleitung im Haus Bethesda

Bereits seit Juli 2020 kooperiert das Haus Bethesda mit der Ökumenischen Hospizgruppe Kaiserswerth e.V.

Die beiden Koordinatorinnen Frau Dorothee Marquardt und Christina Paul sind unsere Ansprechpartnerinnen, wenn Angehörige oder Betreuer*innen eine zusätzliche, hospizliche Begleitung für unsere Bewohner*innen am Lebensende wünschen.

Sie kommen zu einem ersten Besuch, bei welchem ein Kennenlernen, vor allem durch einen engen Austausch über Vorlieben, Interessen, Wünsche und die Biografie, mit der zuständigen Bezugspflegekraft und der Leitung des Sozialen Dienstes im Fokus steht.

Auf dieser Grundlage wählen die Koordinatorinnen einen ehrenamtlichen Mitarbeitenden oder einen ehrenamtlichen Mitarbeiter für die hospizliche Begleitung. Alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Hospizgruppe Kaiserswerth stellen ihre Dienste unseren Bewohner*innen und Angehörigen kostenfrei zur Verfügung.

Im folgenden Artikel gewährt Herr Schöffner – ehrenamtlicher Mitarbeiter der Hospizgruppe – Einblicke in seine Begleitung in unserer Einrichtung:

Ich begleite zurzeit im Haus Bethesda einmal pro Woche eine schwerkranke Dame für circa eine Stunde.

Dabei stehe ich im lockeren Informationsaustausch mit den Angehörigen. Dies ist nicht immer der Fall, kann aber wie hier sehr wertvoll sein, da ich noch zusätzliche Hintergründe und Geschichten erfahre, die ich bei Bedarf in der Begleitung mit einfließen lassen kann.

Für viele Angehörige oder Interessierte an einer Hospizbegleitung ist es vielleicht zunächst nicht ganz klar oder vorstellbar wie eine solche Begleitung abläuft.

So wie bei jedem Austausch zwischen zwei Menschen ist das, was dort passiert, auch sehr individuell und ich arbeite mit meinen eigenen Stärken und Kommunikationskanälen, um diese auf den oder die zu Begleitende abzustimmen, mit dem Ziel, dass ein guter und nährnder Kontakt hergestellt werden kann.

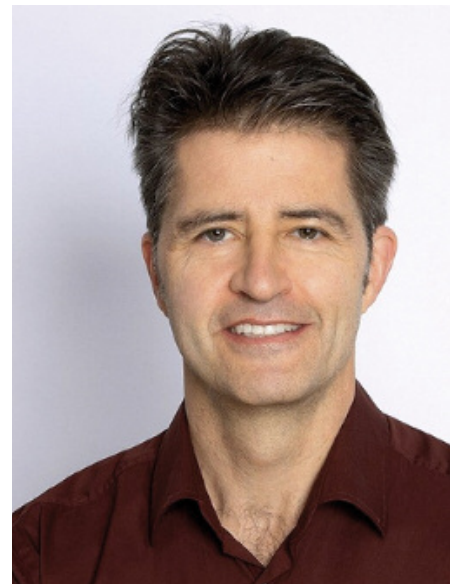
Das ist ein dynamischer Prozess, bei dem ich versuche, mich in der Begegnung heranzutasten und mich dann auch selbst gerne überraschen lasse.

In meinem Fall steht vor allem das gemeinsame Hören ihrer Lieblingsinterpreten, wie zum Beispiel Helene Fischer, im Mittelpunkt. Zusätzlich wird dies unterstützt durch punktuelle Berührungen und zum Beispiel auch das Einsetzen eines Handschmeichlers, was je nach Aktivitätslevel schon einen guten Kontakt ermöglicht hat.

Jede Begleitung ist so individuell wie jeder Mensch es ist. Trotzdem sind die grundsätzlichen Elemente bei der Betreuung ähnlich - meist werden Gespräche geführt, es wird berührt, Texte werden vorgelesen oder man hört gemeinsam Musik – alles Dinge, die einen emotionalen Zugang ermöglichen sollen.

Bei einer längeren Betreuung kann dann nach einiger Zeit eine Vertrautheit entstehen, die für beide Seiten sehr schön sein kann.

Mir persönlich geht es so, dass ich mich im hospizlichen Kontakt mit an-



deren auch immer wieder mit mir selbst auseinandersetze und das ist es auch, was letzten Endes ganz besonders intensiv in dieser letzten Phase des Lebens geschieht und wobei ich gerne begleite.

Wir vom Hospizverein begleiten sterbende Menschen, unabhängig von ihrem Glauben und ihrer Herkunft, um ihnen das Leben bis zuletzt nach ihren eigenen Bedürfnissen zu erleichtern und mitzuhelfen, dass sie auch mit schwerer Erkrankung in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Wir unterstützen und entlasten auch Angehörige bei der Bewältigung ihres Alltags. Unsere Arbeit dient als Ergänzung zur ambulanten Pflege, zur ärztlichen Betreuung sowie zur seelsorglichen Begleitung.

Ihr

Daniel Schöffner
Ehrenamtlicher Hospizmitarbeiter

Ökumenische Hospizgruppe Kaiserswerth
Angermund . Kaiserswerth . Kalkum
Lohausen . Wittlaer . e.V.
Suitbertus-Stiftsplatz 11
40489 Düsseldorf- Kaiserswerth
kontakt@hospiz-kaiserswerth.de

Wir mussten Abschied nehmen

- Am 08. November von Herrn Hendrik Zweyer, WG Klee
Am 11. November von Frau Johanna Wagner, WG Picasso
Am 19. Dezember von Frau Brigitte Sattler, WG Monet
Am 30. Dezember von Herrn Hermann Meinert, WG Dürer
Am 04. Januar von Herrn Heinz- Dieter Wrtowschek, WG Spitzweg
Am 17. Januar von Herrn Heinz Steudel, WG Dürer
Am 29. Januar von Frau Marianne Schürmann, WG Dürer
Am 18. März von Frau Annelie Pohl, WG Klee
Am 22. März von Herrn Hans Missing, WG Dürer

***Die Trauer hört niemals auf, sie wird ein Teil unseres Lebens.
Sie verändert sich und wir verändern uns mit ihr.***

Wir begrüßen

- Im November 2021 Frau Lieselotte Ravens, WG Klee
Im Dezember 2021 Frau Annette Teigeler, WG Picasso
Im Januar 2022 Frau Marianne Mehnert, WG Klee
Im Februar 2022 Herrn Wolf- Jochen Grünewald, WG Spitzweg
Im Februar 2022 Frau Anna Kunz, WG Monet
Im April 2022 Frau Ilse Bartsch, WG Dürer

Einblicke: Annette Teigeler

Mein Name ist Annette Teigeler, geboren wurde ich am 23.8.1939 in Goslar - was kein guter Zeitpunkt war, um auf die Welt zu kommen... Wenig später begann der 2. Weltkrieg, mein Vater wurde eingezogen, und meine Mutter litt noch lange an den Folgen der Geburt.

Wir lebten in Hahndorf, 7km von Goslar entfernt, bei einer Lehrerfamilie.

Das Verhältnis zur Familie väterlicherseits war nicht das herzlichste, aber wir hatten liebe Nachbarn, allen voran Frau Kassebaum, die uns zur Seite standen und meiner Mutter halfen, wo sie konnten.



Als Kind muss ich wohl ein ziemlicher Besen gewesen sein, schwer in Schach zu halten, lief jeder Katze und jedem Hund hinterher. Ich war sehr freiheitsliebend und hatte meinen eigenen Kopf. Die Nachbarn sagten manchmal zu meiner Mutter: „Noch so eine Annette ist Ihr Tod...“

Schön waren die Zeiten, die wir in Burgsteinfurt auf dem Hof der Großeltern mütterlicherseits verbrachten - dort konnte ich meinen Freiheitsdrang so richtig ausleben.

Mein Vater kam erst ein halbes Jahr nach Kriegsende aus der Gefangenschaft zurück. Meine Mutter hatte da den mühsamen Umzug nach Burgsteinfurt schon allein organisiert.

Ostern 1946 wurde ich eingeschult und sollte eigentlich nur die fünf Jahre Volksschule absolvieren. Nach einer Prüfung kam ich dann doch noch auf die Realschule. Mit der Mittleren Reife in der Tasche besuchte ich noch zwei Jahre die Höhere Handels-

schule in Münster, und dort begann ich auch bis zu meiner Hochzeit als Bürokraft/Stenotypistin zu arbeiten.

In den Jahren in Münster habe ich viele nette Menschen kennengelernt! Es war eine wirklich schöne Zeit, die ich in sehr guter Erinnerung behalten habe.

Aus der Schulzeit ist mir auch meine sehr gute Freundin Brigitte geblieben, bei deren Hochzeit am Valentinstag 1964 ich schließlich auch meinen Mann kennengelernt habe.



Am 15.10.1965 wurde kirchlich geheiratet und am 5.11.1966 kam unser einziges Kind, unsere Tochter Jutta, zur Welt.

Mein Mann war als Elektromeister selbstständig mit einem kleinen Geschäft, in dem ich auch mitarbeitete, wir hatten so gut wie gar keine Freizeit!

Für meine freiheitsliebende Natur war diese ständige Präsenz im Laden, dieses Festgebunden sein, ganz furchtbar... Aber wir mussten ja auch in unsere Rente einzahlen – wir wollten unseren Lebensabend genießen und beispielsweise viel reisen!

Und das haben wir schließlich auch getan – wir sind nach Mallorca, an die Nord – und die Ostsee gefahren und haben die gemeinsame Zeit genossen.

Ich hatte einen wunderbaren Mann, wir haben uns sehr geliebt und eine glückliche Ehe geführt, in der nie ein böses Wort fiel.

Leider ist mein Mann vor neun Jahren im Alter von 79 recht plötzlich verstorben.

Nun lebe ich hier im Haus Bethesda. Ich habe auch hier wieder nette Leute kennengelernt und fühle mich im Großen und Ganzen sehr wohl.



Ausblicke

Feste und Veranstaltungen im Haus Bethesda

Tanz-Café mit DJ Mirco

Jeden Monat nächste Termine:

Donnerstag, den 05. Mai

Donnerstag, den 19. Mai

Jeweils um 15:30 Uhr in der WG Klee für alle Bewohner

Auftritt Chor Klangvoll

Am 23. Mai um 17:00 Uhr

im Garten des Hauses Bethesda

Großes Sommerfest

Am Samstag, den 18. Juni

um 15:00 Uhr

im Garten des Hauses Bethesda

DJ Mirco führt durch das Programm

Herbstfest

Am Mittwoch, den 05. Oktober um 15:00 Uhr

mit DJ Mirco

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Leider ist nicht klar, in welchem Umfang die geplanten Veranstaltungen in Zeiten der Corona Pandemie stattfinden können.

Bitte informieren Sie sich im weiteren Verlauf über die Aushänge in den Wohnbereichen.

Für alle Veranstaltungen in unserer Einrichtung gelten selbstverständlich die aktuell gültigen Vorgaben der Corona- Schutzverordnung.

Impressum

Augenblick – Bethesda

Theodor Fliedner Stiftung
Haus Bethesda –
Wohngemeinschaften für
Menschen mit Demenz

Thunesweg 58

40885 Ratingen

Tel.: (02102) 303-701

Fax: (02102) 303-733

info.haus-bethesda@fliedner.de

www.bethesda.fliedner.de

Redaktionsteam

Friederike Bretz

Gisela Neldner

Verantwortlich:

Gisela Neldner

Einrichtungsleitung

Friederike Bretz

Leitung Sozialer Dienst

*Nächster Erscheinungstermin
November 2022*